



# UMWELTERKLÄRUNG 2018



REG.NO.AT-000325

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS  
Stubenring 1, 1010 Wien  
[www.bmnt.gv.at](http://www.bmnt.gv.at)

Abteilung V/7, Stubenring 1, 1012 Wien  
Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Karin Hiller, [karin.hiller@bmnt.gv.at](mailto:karin.hiller@bmnt.gv.at)  
Gestaltungskonzept: WIEN NORD Werbeagentur  
Agentur: Reinhard Herok – only with passion – 1180 Wien  
Grafik: Büro Pölleritzer, [www.poelleritzer.at](http://www.poelleritzer.at)  
Bildquellen: Cover: Valentyna7/Shutterstock.com,  
S. 3: BMNT/Paul Gruber, S. 10, 11, 17, 20, 25, 26, 27, 34, 36: BMNT/Alexander Haiden,  
S. 5: Creative Travel Projects/Shutterstock.com, S. 9: LandscaperY/Shutterstock.com,  
S. 11: BMNT/Susanne Agg S.11: BMNT/William Tadros  
S. 12: Michael Praschl/mipra, S. 13: Denis Vesely/Shutterstock.com,  
S. 14: Zamada/Shutterstock.com, S. 16, 19, 22: BMNT/LFZ/Buchgraber,  
S. 18: BMNT/Zeggli, S. 23: Barat Roland/Shutterstock.com,  
S. 33: NP Gesäuse/Andreas Hollinger,  
übrige Bilder aus dem Bildarchiv des BMNT

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, Juni 2018

# NACHHALTIG UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Österreich setzt sich in Sachen Klima- und Umweltschutz ambitionierte Ziele: Wir wollen internationale Vorreiter auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft sein. Unsere #mission2030, die österreichische Klima- und Energiestrategie, ist der Startschuss für das Ende des fossilen Zeitalters. Zentrales Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen gegenüber 2005 bis 2030 um 36 Prozent zu reduzieren und 100 Prozent des österreichischen Stroms aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Dazu braucht es eine breit gefasste, konsequent umgesetzte Strategie, für die alle an einem Strang ziehen. Im neuen „BMNT“ (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) wurde zusammengefügt, was zusammengehört: Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Wasserwirtschaft, Regionalpolitik, Tourismus, Energie und Bergbau. Das Prinzip der Nachhaltigkeit vereint all diese Themenfelder. Wir bekennen uns klar zu einer wettbewerbsfähigen, multifunktionalen und flächendeckenden österreichischen Land- und Forstwirtschaft, ebenso wie zu den internationalen Klimaschutzverträgen und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Bei der Weltklimakonferenz von Paris haben sich 195 Staaten zu einem rechtsverbindlichen Vertragswerk für den Klimaschutz geeinigt. Diesen Weg des Miteinanders wollen wir konsequent weitergehen.

Mit dem österreichischen EU-Ratsvorsitz übernehmen wir auch auf europäischer Ebene große Verantwortung: Auf dem Programm stehen die Ausgestaltung einer zukunftsfähigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und wichtige Themen wie das Schaffen eines zukunftsfähigen vitalen Raums, die Produktion von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und Ernährungssicherheit. Nicht weniger herausfordernd ist es, den Rechtsrahmen für eine leistbare, wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere künftige EU-Energiepolitik bis 2030 fertigzustellen und ein effektives Umsetzungspaket für das Pariser Abkommen zu beschließen.

Mobilität spielt bei der Reduktion von umweltschädlichen Treibhausgasen eine besonders gewichtige Rolle. Der Verkehrssektor ist für 22 Prozent der gesamten EU-Treibhausgasemissionen verantwortlich. Darum übernimmt unser Ministerium in Sachen klimafreundliche Mobilität eine Vorreiterrolle: Mit dem aktuellen Schwerpunktthema „Saubere Mobilität“ motivieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum umweltfreundlichen Fortbewegen. Tatsächlich kommen rund 95 Prozent mit öffentlichen Verkehrsmitteln an ihren Arbeitsplatz.

Dienstreisen werden auf ein notwendiges Maß reduziert. So konnten wir die 2017 zurückgelegten Flugkilometer um fast 12 Prozent verringern. Die anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren wir seit Jahren durch klimaaktiv mobil Projekte. Im Rahmen der Vorbereitungen und während unserer EU-Präsidentschaft 2018 setzen wir verstärkt auf Video- und Telefonkonferenzen.

Mein Ministerium geht hier schon lange mit gutem Beispiel voraus. Nun haben unsere EMAS-Umweltteams nachhaltige Mobilität zum Themenschwerpunkt für die nächsten beiden Jahre gewählt. Ein attraktives Kurs- und Veranstaltungsprogramm lädt ein, neue Mobilitätsformen wie moderne E-carsharing-Systeme kennenzulernen, aber auch das besonders gesundheitsförderliche Zu-Fuß-Gehen und das Radfahren wieder in den Blickpunkt zu rücken. Dank der engagierten Zusammenarbeit all meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir in unserer Umwelterklärung auch heuer wieder positive Ergebnisse präsentieren. Wir haben in den vergangenen Jahren nachhaltig in unsere Infrastruktur investiert und achten darauf, nur die notwendigsten Dienstreisen anzutreten. Anfallende CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren wir durch klimaaktiv mobil Projekte. Im Rahmen der Vorbereitungen auf unsere EU-Präsidentschaft 2018 setzen wir zu dem verstärkt auf Videokonferenzen.

Für ein lebenswertes Österreich und ein zukunftsfähiges Europa müssen wir mit voller Energie für Umweltschutz, Ressourceneffizienz und eine Mobilitätswende eintreten – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Ich danke sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unermüdliches Engagement sowie für ihre außergewöhnlichen Leistungen.

Wien, im Juni 2018



ELISABETH KÖSTINGER  
Bundesministerin für Nachhaltigkeit  
und Tourismus

3	E-MOBILITÄT – INVESTITION IN UNSERE ZUKUNFT	22	INNOVATIONEN IM UMWELTSCHUTZ
5	EMAS IM BMNT	22	Das Ziel:
6	PRINZIPIEN UNSERES ENGAGEMENTS FÜR DIE UMWELT	22	Warum dieses Ziel:
6	MODERNES VERWALTUNGS- UND UMWELTMANAGEMENT	22	Die Maßnahme:
7	NACHHALTIGES UMWELTENGAGEMENT AUF GANZER LINIE	22	Fit für eine grüne Zukunft.
7	Tätigkeit und Standorte des BMNT.	24	STOFFSTROMWIRTSCHAFT UND ABFALLMANAGEMENT
7	Systemgrenzen	24	Das Ziel:
7	Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen	24	Warum dieses Ziel:
10	„HANDYRECYCLING“ IM BMNT WIRD FORTGESETZT	24	Die Maßnahmen:
10	Wir sammeln fleißig weiter	26	RESSOURCE WASSER
10	Nutzen für die Umwelt	26	Das Ziel:
11	NACHHALTIGKEIT IN KANTINE STUBENBASTEI UND HAUSDRUCKEREI GROSS GESCHRIEBEN	26	Warum dieses Ziel:
12	NEUER EMAS-THEMENSCHWERPUNKT 2017/2018 IM BMNT: SAUBERE MOBILITÄT	26	Die Maßnahme:
15	UMWELTPROGRAMM FÜR INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN	27	WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG
15	Grundsätze aus dem Leitbild	27	Das Ziel:
16	NACHHALTIGKEIT UND LÄNDLICHER RAUM	27	Warum dieses Ziel:
16	Das Ziel:	27	Die Maßnahme:
16	Warum dieses Ziel:	28	DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN
16	Die Maßnahmen:	29	UMGESETZTE MASSNAHMEN DES UMWELTPROGRAMMS ZU DIREKTEN UMWELTAUSWIRKUNGEN
17	SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN	30	KENNZAHLEN DES BMNT 2017
17	Das Ziel:	32	UMWELTPROGRAMM 2018 FÜR DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN
17	Warum dieses Ziel:	34	UMWELTPOLITIK DES GENERALSEKRETARIATS DER ICC
17	Die Maßnahmen:	35	ICC (INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR GETREIDE-WISSENSCHAFT UND -TECHNOLOGIE)
18	LEBENSRAUM WALD	35	Umweltkennzahlen 2017
18	Das Ziel:	36	UMWELTPROGRAMM 2018
18	Warum dieses Ziel:	37	ICC AM STANDORT MARXERGASSE 2
18	Die Maßnahme:	37	Informationen zu umweltrelevanten Themen
19	KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENSCHONUNG	38	Informationen zur Umwelterklärung
19	Das Ziel:		Haben Sie Fragen zur Umwelterklärung?
19	Warum dieses Ziel:		UMWELTZERTIFIKATE
19	Die Maßnahme:		





# EMAS IM BMNT

Die Vielfalt, Einmaligkeit und Schönheit einer gesunden Umwelt muss auch künftigen Generationen zur Verfügung stehen. Die politische Führung und die MitarbeiterInnen des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus bekennen sich daher dazu, alle Dienstleistungen an den Standorten Stubenbastei 5, Marxergasse 2, Stubenring 12, Stubenring 1 und Untere Donaustraße 11 bei konstant hoher Qualität mit möglichst geringen Umweltbelastungen, unter Berücksichtigung der Grundsätze der Haushaltspolitik des Bundes und der Gesetze, zu erbringen.

# PRINZIPIEN UNSERES ENGAGEMENTS FÜR DIE UMWELT

## MODERNES VERWALTUNGS- UND UMWELTMANAGEMENT

**ALS ZUKUNFTSORIENTIERTE VER-  
WALTUNGSINSTITUTIONEN** des Bundes arbeiten  
wir dabei nach folgenden Prinzipien:

- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bei der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und unserer Möglichkeiten zur Integration der Umweltpolitik in alle relevanten Politikfelder bewusst und nehmen diese Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich aktiv wahr.
- Wir kommunizieren dazu aktiv mit allen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen und führen mit ihnen einen offenen Dialog.
- Die kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz ist unser zentraler Leitbildwert.
- Die Konkretisierung erfolgt im wirkungsorientierten Prozess „Führen mit Zielen“. Im Sinne unseres Leitbilds fördern wir die Zusammenarbeit und das Verantwortungsbewusstsein unserer MitarbeiterInnen auf allen Ebenen.
- Wir betreiben zur Umsetzung unserer Umweltpolitik ein vorbildliches Umweltmanagement, das direkte und indirekte Umweltaspekte gleichermaßen berücksichtigt.
- Unser Umweltmanagementsystem ist in Übereinstimmung mit dem Umwelt- und ArbeitnehmerInnenschutzrecht und den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung.
- Wir setzen bei Beschaffungen die Vorgaben des österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung um, d. h. wir kaufen bevorzugt Waren, die unter nachhaltigen Gesichtspunkten produziert wurden, ein. Organisationen, die über ein Umweltmanagementsystem verfügen oder mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurden, sind dabei für uns die wichtigsten Partner.

Wien, Juni 2018

# NACHHALTIGES UMWELTENGAGEMENT AUF GANZER LINIE

## TÄTIGKEIT UND STANDORTE DES BMNT.

Die allgemeinen und ressortspezifischen Aufgaben des BMNT sind im Bundesministeriumsgesetz (BMG) festgelegt. Seit 8. Jänner 2018 sind die bestehenden Agenten Agrarpolitik, Forstwirtschaft, Umweltschutz und Wassermanagement um die Kompetenzen für die Bereiche Energie & Bergbau, Tourismus sowie Regionalpolitik und Strukturfonds erweitert worden. Mit 2. Juli 2018 trat die Reorganisation des BMNT in Kraft. Da in der vorliegenden Umwelterklärung über das Jahr 2017 berichtet wird, werden die neuen Aufgabenbereiche noch nicht behandelt.

Der Aufgabenbereich des Standorts Stubenbastei 5 umfasst die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Gestaltung und Administration der österreichischen Umweltpolitik.

In der Marxergasse 2 befinden sich neben den Organisationseinheiten der Zentrallleitung zu Forst- und Wasserwirtschaft auch Dienststellen des BMNT.

Am Standort Stubenring 12 werden vor allem Angelegenheiten der Landwirtschaft und Ernährung, der internen Revision und EU-Finanzkontrolle sowie rechtliche Aufgaben wahrgenommen. Am Standort Stubenring 1 stehen Aufgaben des Präsidiums, des Rechts- und Parlamentsdiensts sowie die Themenfelder Nachhaltigkeit und ländlicher Raum im Zentrum. Die Abteilung I/7 „Strahlenschutz“ ist am Standort Untere Donaustraße 11 untergebracht. Die Geschäfts- und Personaleinteilung informiert detailliert über die Aufgabenbereiche der Sektionen mit ihren Abteilungen.

Das Sekretariat von IUFRO ist am Standort Marxergasse 2 mit 11 MitarbeiterInnen situiert. IUFRO ist „das“ weltweite Netz von mehr als 15.000 Wissenschaftler für die forstwissenschaftliche Zusammenarbeit. IUFRO verfolgt die Vision, die weltweiten Waldressourcen im Interesse von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu bewirtschaften. [www.iufro.org](http://www.iufro.org)

Am Standort Marxergasse 2 ist auch die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) mit drei Mitarbeitern beheimatet. FHP ist ein europaweit einmaliger Zusammenschluss aller mit dem Roh-, Wert- und Werkstoff Holz tätigen Branchen. Zur Erreichung der FHP Vision konzentrieren sich die Aktivitäten von FHP auf die Schwerpunkte Holzverfügbarkeit, Bau- und Werkstoff Holz, Energie, Holzbilanz und Holzwerbung. [www.forsth Holzpapier.at](http://www.forsth Holzpapier.at)

Die Internationale Gesellschaft für Getreidewissenschaft und Technologie (ICC) hat ihren Sitz ebenfalls in der

Marxergasse 2 und wird als eigene EMAS-Organisation in dieser Umwelterklärung dargestellt.

## SYSTEMGRENZEN

Die in der vorliegenden Umwelterklärung beschriebenen Standorte befinden sich in vom Bund angemieteten Gebäuden. An allen Standorten findet reiner Bürobetrieb statt. Alle wesentlichen Verfahren, Prozesse und Verantwortlichkeiten zum implementierten EMAS-System sind im Umweltmanagementhandbuch beschrieben und für alle Standorte gültig.

Alle relevanten Rechtsvorschriften und Bescheide werden im Rechtsregister des BMNT dokumentiert und jährlich von den einzelnen Standortbeauftragten für das Umweltrecht gemeinsam fortgeschrieben.

## BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE UND -AUSWIRKUNGEN

Die Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen erfolgte durch einen Mix an unterschiedlichen Methoden: Mittels eines qualitativen Verfahrens wurden alle wesentlichen Aspekte und Auswirkungen beschrieben, nach der ABC-Bewertung priorisiert und mit einer erweiterten Methode quantifiziert. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das jährliche Festlegen der Umweltziele und die Bewertung der Umweltleistung.

Die internen Umweltbetriebsprüfungen werden jährlich von unabhängigen, qualifizierten internen AuditorInnen an den Standorten durchgeführt. Dabei wird die Umweltleistung der Standorte bewertet, das Rechtsregister und die Einhaltung der Rechtsvorschriften sowie die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems überprüft. Im Auditbericht werden Maßnahmen bzw. Korrekturmaßnahmen empfohlen. Die Ergebnisse werden der obersten Leitung berichtet und die nötigen Maßnahmen eingeleitet. Als wesentliche direkte Umweltaspekte werden Emissionen in die Atmosphäre, Heizung/Klimatisierung und Kühlung sowie Brandschutz eingestuft. Zu den wesentlichen indirekten Umweltaspekten zählen Dienstreisen und die damit verbundenen Emissionen, Gesetze, Förderungen und Programme.

## Allgemeine Kennzahlen des BMNT

Anzahl der MitarbeiterInnen	926
Gesamtnutzfläche	33.480 m <sup>2</sup>
Ø Arbeitstage 2017	224
Erstbegutachtung Gesamtorganisation	2012

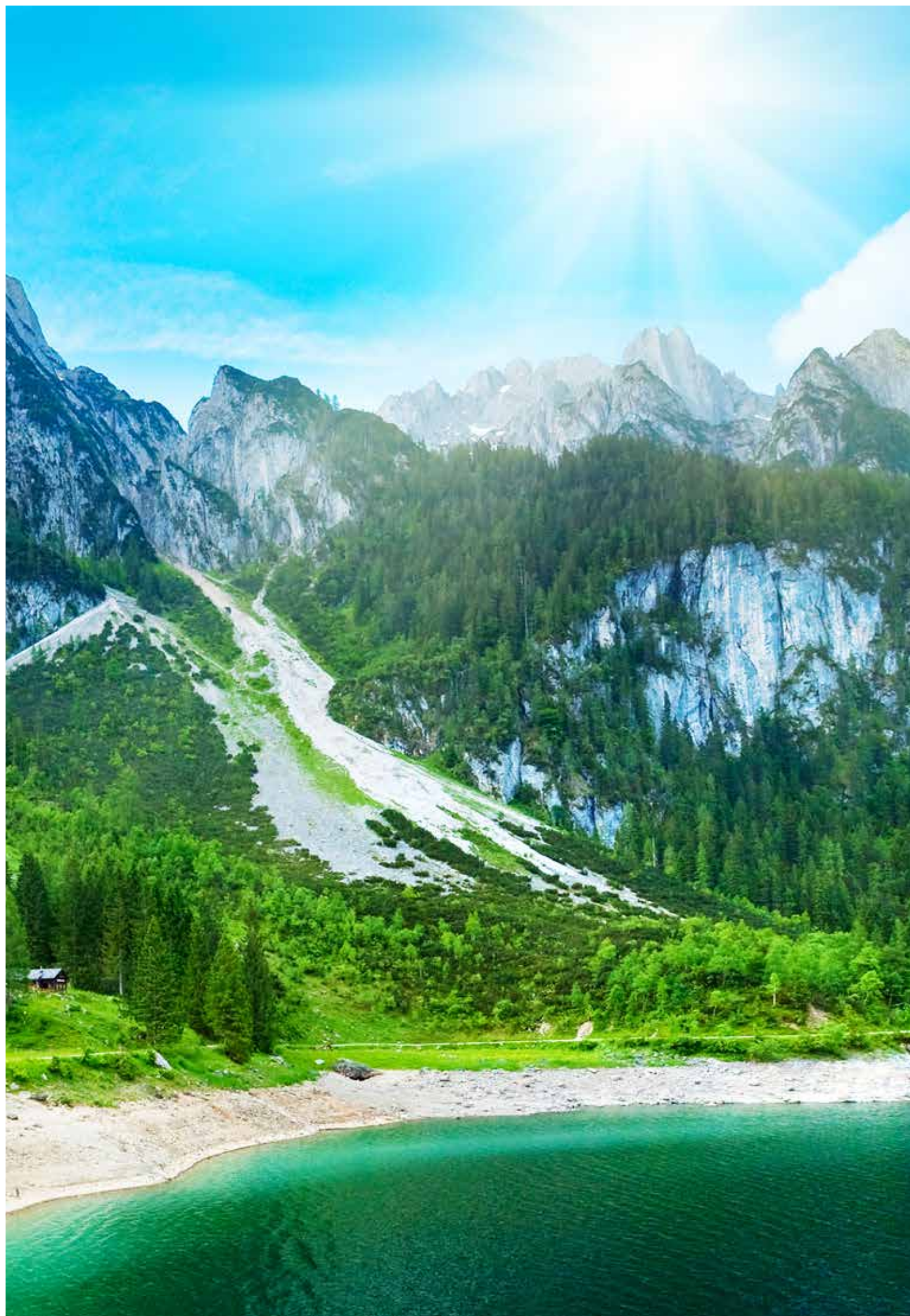
## Bewertung der Aspekte und Auswirkungen auf die Umwelt

Umweltauswirkungen		Beeinflussbar durch das BMNT	Umweltauswirkungen	Verbrauch von natürlichen Ressourcen	Regionale Aspekte	Umweltrisiko	Bedeutung des Umweltaspekts für die Öffentlichkeit	Integrationsmöglichkeiten in andere Politikbereiche	Relevante Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	Fehler- Möglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA)
Direkte Umweltaspekte	<b>Emissionen</b>									
	Emissionen in die Atmosphäre	mäßig	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲
	Emissionen in Gewässer	gering	●	○	●	○	●	●	●	○
	Emissionen in den Boden	gering	○	○	○	○	○	○	○	○
	<b>Nutzung von Energie u. a. Ressourcen</b>									
	Heizung/Klimatisierung, Kühlung	hoch	▲	▲	○	○	▲	●	●	○
	Strom	hoch	▲	▲	○	▲	▲	●	●	○
	Wasser	mittel	▲	●	○	●	▲	●	●	○
	<b>Abfall</b>									
	Gefährlicher Abfall	mäßig	●	○	○	●	●	○	●	○
	Nicht gefährlicher Abfall	mäßig	●	○	○	●	●	○	●	○
	<b>Brandschutz</b>	hoch	▲	▲	▲	●	▲	○	●	○
	<b>Lärm</b>	gering	○	○	○	○	○	○	○	○
	<b>Geruch</b>	gering	○	○	○	○	○	○	○	○
	<b>Erschütterungen und optische Einwirkungen</b>	gering	○	○	○	○	○	○	○	○
	<b>Bodenverbrauch</b>	gering	○	○	○	○	○	○	○	○
Indirekte Umweltaspekte	<b>Verwaltungs- und Planungsentscheidungen</b>									
	Gesetze	mittel	▲	●	▲	○	▲	▲	○	○
	Förderungen	hoch	▲	●	▲	○	▲	▲	○	○
	Ausweitung des EMAS-Umweltmanagementsystems auf andere Standorte	mittel	▲	●	●	○	▲	●	○	○
	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>									
	Informationstätigkeiten		●	●	●	○	▲	●	○	○
	<b>Beschaffung</b>									
	Umsetzung des Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung	mittel	▲	●	○	▲	▲	▲	○	●
	<b>Geräte und Materialien</b>									
	Geräte und Materialien Marxergasse, Stubenring	mittel	●	●	○	●	▲	●	●	○
	Geräte und Materialien Stubenbastei	mittel	▲	▲	○	●	▲	●	●	○
	Reinigungsmittel	mittel	●	●	○	●	▲	●	●	○
	Verpackungsmaterial	mittel	●	●	○	●	▲	●	●	○
	<b>Mobilität</b>									
	Dienstreisen	mäßig	▲	▲	○	●	▲	●	●	○
	<b>Kantine Stubenbastei</b>									
	Nahrungsmittel	mittel	▲	●	▲	○	▲	▲	●	○
	Reinigungsmittel	gering	▲	●	○	▲	●	●	●	○
	<b>Betriebsstörungen</b>	gering	○	○	○	○	○	○	○	●

Legende: ▲ hohe Priorität ▲ mittlere Priorität ● geringe Priorität ○ nicht relevant

Quelle: BMNT









## „HANDYRECYCLING“ IM BMNT WIRD FORTGESETZT

### WIR SAMMELN FLEISSIG WEITER

Ungefähr die Hälfte aller Österreicherinnen und Österreicher lässt ihr altes Mobiltelefon ungenutzt in der Schublade liegen.

Grund genug, dass A1 das BMNT als wichtigen öffentlichen Kunden für das Handyrecycling im Vorjahr gewinnen konnte.

Da das BMNT auch für Umweltschutz, Abfallvermeidung und Abfallverwertung zuständig ist, ist es bei diesem sinnvollen Projekt gerne weiter mit dabei. 1024 Handys wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits in die Sammelboxen eingeworfen.

Das Sammeln wird durch das Installieren einer e-Tankstelle vor dem Regierungsgebäude / Stubenring 1 belohnt.

Danke allen für diesen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung!

### NUTZEN FÜR DIE UMWELT

Alle alten Mobiltelefone werden durch ein berechtigtes Abfallsammel- und Entsorgungsunternehmen auf Funktionstüchtigkeit überprüft, wenn möglich in Stand gesetzt und wieder in Betrieb genommen. Rund 40 % können erfahrungsgemäß wiederverwendet werden.

Alle Geräte, die nicht mehr repariert werden können, gehen zu einem autorisierten Schredderbetrieb zur Wiederverwertung.

Das Recycling führt ein autorisiertes Unternehmen in Österreich durch, sodass eine sachgemäße Entsorgung sichergestellt ist. Durch das Recyceln kann außerdem der sozialkritische Abbau von Rohstoffen reduziert werden.





## NACHHALTIGKEIT IN KANTINE STUBENBASTEI UND HAUSDRUCKEREI GROSS GESCHRIEBEN

Viele Menschen zur gleichen Zeit mit gesundem, geschmackvollem und preiswertem Essen zu versorgen, ist eine Herausforderung. Die Kantine A & V auf der Stubenbastei schafft das und setzt ebenso einen Maßstab für nachhaltige und regionale Qualität. Dafür wurde sie mit dem österreichischen Umweltzeichens für Gemeinschaftsverpflegung ausgezeichnet. A & V stellt nicht nur seine Gäste mit schmackhaften Gerichten zufrieden, sondern setzt eine Vielzahl an Maßnahmen für die Umwelt: Der Bogen reicht vom Einsatz regionaler,

saisonaler, Bio- und Fairtrade-Produkte, der Nutzung von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln bis zu Energie- und Wassersparmaßnahmen in der Küche.

Dem BMNT ist es gelungen als erste Kopierstelle in einem Ministerium mit dem „PEFC“ Label ausgezeichnet zu werden. Das Zertifizierungssystem ist transparent und unabhängig und steht für eine umweltfreundliche, sozial förderliche und wirtschaftlich tragfähige Waldwirtschaft. In Österreich sind ca. 2/3 aller Waldflächen nach PEFC zertifiziert. Die unabhängigen Prüfungen beginnen zwar im Forst, umfassen aber die gesamte Verarbeitungskette. Die Zertifizierung stellt sicher, dass die Quellen der Rohstoffe und der Materialfluss vom Einkauf der Rohprodukte bis zum Verkauf des Papiers lückenlos dokumentiert und überwacht wird.

Geprüfte Qualität in der Kantine Stubenbastei und der Hausdruckerei am Stubenring 1- dafür stehen wir im BMNT.



## EMAS-THEMENSCHWERPUNKT 2017/2018 IM BMNT: SAUBERE MOBILITÄT



**IN ÖSTERREICH VERURSACHT** der Verkehr ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen und ist zu 93 % von Erdöl abhängig. Für die notwendige Energie- und Mobilitätswende braucht es mehr aktive Mobilität zu Fuß und per Rad, attraktiven öffentlichen Verkehr und ein intelligentes Mobilitätsmanagement mit Elektromobilität und neuen innovativen Angeboten.



Das BMNT hat gemeinsam mit anderen Akteuren den Masterplan Radfahren 2015–2025 und den Masterplan „Gehen“ geschaffen. Österreich verfügt damit über nationale Strategien zur Förderung des Radverkehrs und zur Unterstützung der FußgängerInnen.

Ziel ist es, mit einer noch breiteren Umsetzung des Masterplans Radfahren und neuen Impulsen den Radverkehrsanteil bis 2025 von gegenwärtig 7 auf 13 Prozent zu steigern.

Das BMNT bietet Österreichs Kommunen mit dem klimaaktiv mobil Förderprogramm aktive Unterstützung für umweltfreundliche Mobilität.

[www.klimaaktiv.at/mobilitaet](http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet)

Als erstes und bisher einziges Ministerium setzt das BMNT seit 1997 ein betriebliches Mobilitätsmanagement um und ist damit Vorreiter. Das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist – wie Umfragen zum Modal Split aus 2005 und 2012 zeigen – bereits umweltfreundlich und vorbildlich. 2018 wird die Erhebung mit einer Onlinebefragung aktualisiert. Die neuen MitarbeiterInnen wurden dabei einbezogen.

Unvermeidbare Dienstreisen werden seit dem Jahr 2008 über Climate Austria kompensiert.

2017 und 2018 haben wir als EMAS-Themenschwerpunkt „Saubere Mobilität“ gewählt.

Der Mobilitätsschwerpunkt wird gemeinsam mit dem Team des internen Mobilitätsmanagements „klimaaktiv mobil im BMNT“ und den EMAS-Umweltteams umgesetzt.

Wir wollen unsere KollegInnen weiter zu einer nachhaltigen, energieeffizienten und gesunden Fortbewegung motivieren, denn jede/r kann und soll zur Mobilitätswende beitragen.

MitarbeiterInnen können aus einem vielfältigen Kurs- und Veranstaltungsprogramm rund um das Thema Mobilität wählen.

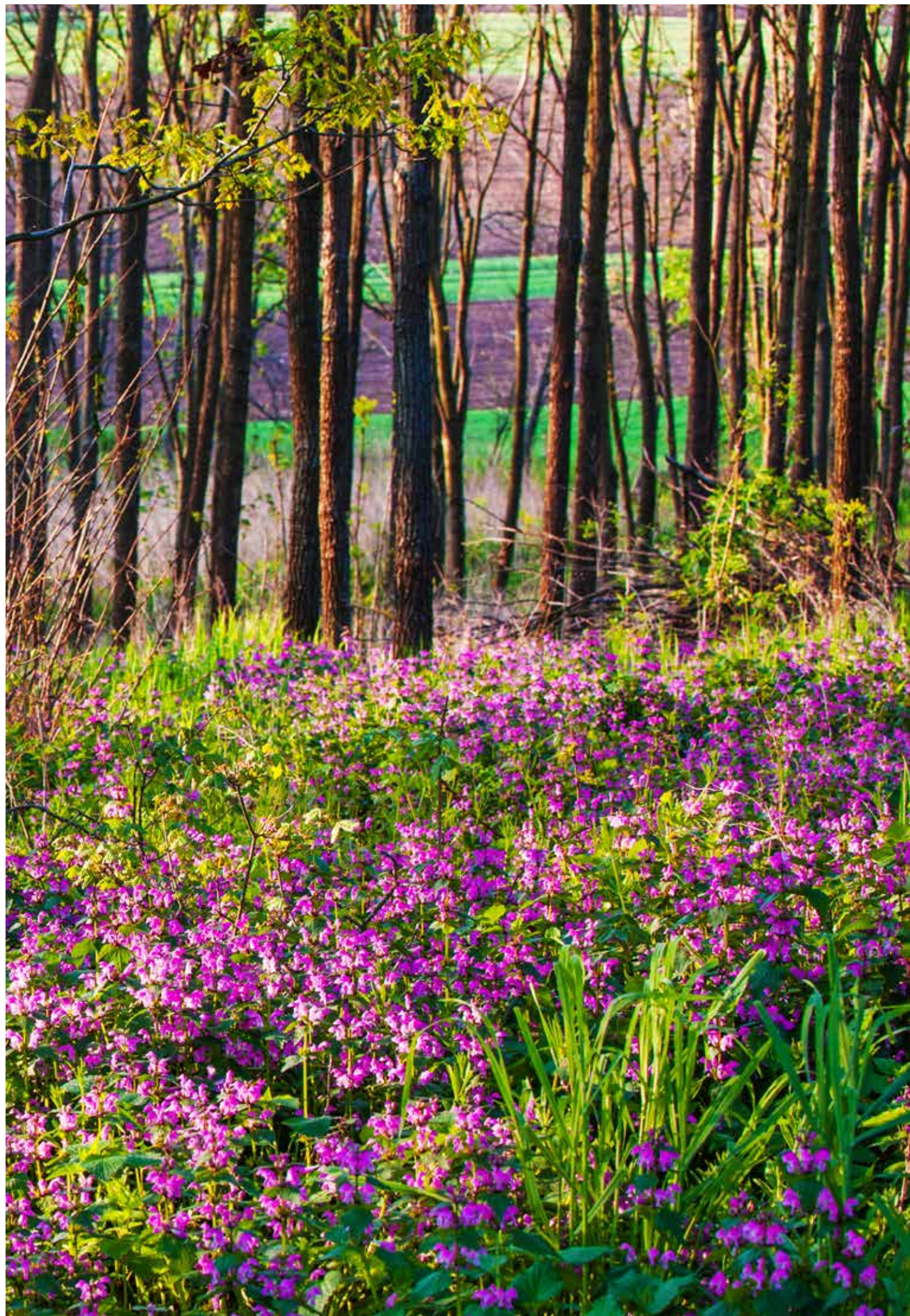
Der ganze Mai wurde nach dem Motto "Mach dein Rad frühlingstfit" wieder zum Aktionsmonat „Radfahren“ erklärt. Neben einem Gratisradservice konnten die MitarbeiterInnen wieder an der Initiative [www.radeltzurarbeit.at](http://www.radeltzurarbeit.at) und an der Wahl zum/zur Radfahrer/in, zum/zur Fußgänger/in und zum Fahrgast des Jahres teilnehmen und sinnvolle Preise gewinnen. Eine Einschulung an unserem Elektro-Cargobike rundete das Angebot zum Radfahren ab.



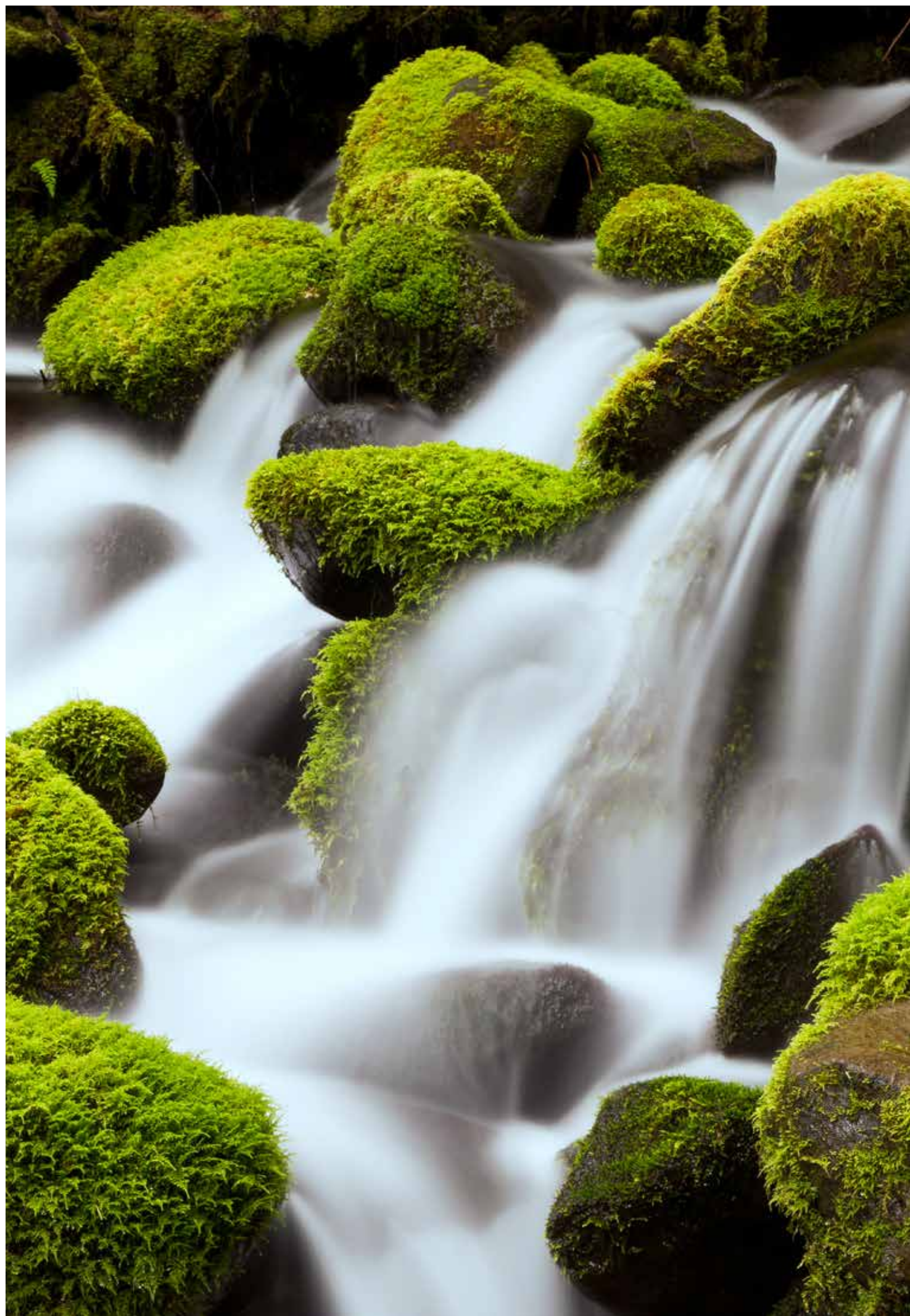
Beim Elektroauto-Testtag konnten MitarbeiterInnen selbst das Fahren mit einem E-Auto erproben. Auch Sprintspartrainings werden weiter angeboten. Der Themenschwerpunkt "Saubere Mobilität" endet mit einer Exkursion zur Verkehrszentrale der Wiener Linien.

Das BMNT möchte auch bei der Elektromobilität Vorreiter sein und plant gemeinsam mit A1 und Wien Energie E-PKW-Ladestationen und E-Fahrrad-Ladestationen am Standort Stubenring 1.









# UMWELTPROGRAMM FÜR INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

**DIE IM PROZESS „WIRKUNGSORIENTIERTE VERWALTUNG“ DEFINIERTEN WIRKUNGSZIELE DER SEKTIONEN KNÜPFEN STRATEGISCH AN DIE GRUNDSÄTZE AUS DEM LEITBILD DES BMNT AN. DIE ZIELERREICHUNG IST DURCH MASSNAHMEN UND INDIKATOREN IN DEN EINZELNEN FACHBEREICHEN FESTGELEGT.**

## GRUNDSÄTZE AUS DEM LEITBILD

- Wir stehen für die umweltgerechte Entwicklung, den Schutz der Lebensräume in Stadt und Land, den effektiven Schutz vor Naturgefahren sowie die Ökologisierung der Flusslandschaften Österreichs.
- Die nachhaltige Produktion sicherer und hochwertiger Lebensmittel und nachwachsender Rohstoffe und Energieträger sowie die Erhaltung einer nachhaltigen Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sind unsere Kernanliegen.
- Im partnerschaftlichen Dialog erarbeiten wir innovative Konzepte für vitale ländliche Regionen zur Steigerung von Beschäftigung und Wertschöpfung. Der Schutz der Natur und die nachhaltige Nutzung des ländlichen Raums werden durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Programme der Landwirtschafts- und Umweltförderung sichergestellt.
- Wir setzen uns für eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung in agrarischen und forstlichen Berufen als wesentlichen Beitrag zum Erhalt und Schutz unseres Lebensraumes ein.
- Unser Engagement gilt der Erhaltung und Verbesserung der Umweltqualität, der Erhaltung der Vielfalt des Lebens und der Kulturlandschaften, der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen, der Abfallvermeidung und -verwertung sowie den Maßnahmen gegen den Klimawandel.
- Durch das Forcieren moderner Technologien und sauberer Mobilität verbessern wir den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Wasserressourcen nachhaltig gesichert sind, damit sie auch künftigen Generationen in qualitativ wie auch quantitativ gutem Zustand zur Verfügung stehen und dass die Versorgungssicherheit mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser in allen Regionen gewährleistet ist.
- Wir setzen uns für eine qualitative Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Österreich ein, der für unsere in- und ausländischen Gäste attraktiv ist und auch die Bedürfnisse der heimischen Bevölkerung berücksichtigt.



## NACHHALTIGKEIT UND LÄNDLICHER RAUM



### DAS ZIEL:

Nachhaltige Entwicklung eines vitalen ländlichen Raumes mit gleichen Entwicklungschancen für Frauen und Männer sowie Sicherung einer effizienten, ressourcenschonenden, flächendeckenden landwirtschaftlichen Produktion und der in- und ausländischen Absatzmärkte.

### WARUM DIESES ZIEL:

Der ländliche Raum ist für viele Menschen in Österreich Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum. Die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums stellt dieses Lebensumfeld langfristig sicher und trägt zu gleichen Entwicklungschancen für Frauen und Männer bei. Durch eine flächendeckende Landwirtschaft kann die Ernährung der österreichischen Bevölkerung mit regionalen Produkten gesichert und die Kulturlandschaft bewahrt werden. Dabei wird für die

KonsumentInnen auf eine qualitativ hochwertige, umwelt- und klimaschonende Produktion von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Lebensmitteln geachtet und für die österreichischen Erzeuger werden Absatzmöglichkeiten sowohl im In- wie auch im Ausland unterstützt. Für all diese Aufgaben des ländlichen Raums und der Landwirtschaft sind die Voraussetzungen sowohl fachlich-politischer als auch finanzieller Natur sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene sicherzustellen.

### DIE MASSNAHMEN:

- Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik bis 2020 und der diesbezüglichen Programme auf nationaler Ebene.
- Umsetzung des österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014 – 2020.

### Indikatoren

	2016 Ist-Werte	2017 Ist-Werte	2018 Ziel-Werte
Anteil ÖPUL-Flächen (inkl. Bio) an der landwirtschaftlichen Fläche im INVEKOS– beide ohne Almflächen	79,6 %	82,1 %	82 %
Anzahl der AMA-Gütesiegelbetriebe <sup>1</sup> in Österreich (bei 162.000 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Österreich)	44.051	45.703 <sup>1</sup>	45.800

<sup>1</sup> Die Anzahl der AMA-Gütesiegelbetriebe hängt von gesetzlichen und förderrechtlichen Bedingungen ab.



## SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN

### DAS ZIEL:

Stärkung des Schutzes der Bevölkerung und der Lebensräume vor den Naturgefahren Hochwasser, Lawinen, Muren, Steinschlag und Hangrutschungen.

### WARUM DIESES ZIEL:

Der Schutz vor Naturgefahren hat große volkswirtschaftliche Bedeutung, da Naturkatastrophen jährlich Schäden in Höhe von vielen Millionen Euro verursachen und zahlreiche Menschenleben fordern. Maßnahmen zum Schutz vor Naturgefahren erhöhen die Sicherheit der Bevölkerung, reduzieren die wirtschaftlichen Schäden und führen zu einem gesteigerten Sicherheitsgefühl der Betroffenen. Investitionen in Schutzmaßnahmen und die Verbesserung der Schutzwälder sichern die Daseinsgrundfunktionen und bieten präventiven und nachhaltigen Schutz für den österreichischen Wirtschaftsstandort.

### DIE MASSNAHMEN:

Der Schutzwald ist für Österreich als Gebirgsland ein besonders wichtiges Landschaftselement. Nur ein ausreichend intakter und funktionsfähiger Schutzwald kann die Infrastruktur, Siedlungsräume und Gewerbegebiete ausreichend schützen. Es ist daher vordringliche Aufgabe, die Schutzwirkung der Wälder bestmöglich zu erhalten, auszubauen und wiederherzustellen. Spezielle Förderprogramme u. a. im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2020 sollen dies entsprechend sicherstellen.

- Umsetzung der EU-Hochwasserrichtlinie, Erhaltung, Verbesserung und Erneuerung der Wirkung von Schutzmaßnahmen gegen Naturgefahren und der Schutzwälder sowie Einzugsgebietsbewirtschaftung.
- Stärkung der Risikokommunikation über Naturgefahren durch flächendeckende Gefahrenzonenplanungen und deren öffentliche Informationsbereitstellung im Internet sowie institutionalisierte Kooperation der Akteure im Naturgefahren- und Katastrophenmanagement auf nationaler Ebene (Naturgefahrenplattform) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Genderaspekte.



### Indikatoren

	2016 Ist-Werte	2017 Ist-Werte	2018 Ziel-Werte
Deckungsgrad der aktuellen Gefahrenzonenpläne (GZP) und Abflussuntersuchungen	97 %	98 %	99 %
Summe des geschaffenen Rückhalteraums für Wasser <sup>1</sup>	124,2 Mio. m <sup>3</sup>	131,4 Mio. m <sup>3</sup>	128 Mio. m <sup>3</sup>
Summe des geschaffenen Rückhalteraums für Feststoffe (Geschiebe, Holz, Schnee, Fels und Rutschungsmasse) <sup>2</sup>	17,3 Mio. m <sup>3</sup>	17,5 Mio. m <sup>3</sup>	17,8 Mio. m <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Die Wirkungskennzahl zur Summe des geschaffenen Rückhalteraums für Wasser für 2020 lautet 130 Mio m<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Die Wirkungskennzahl für Feststoffe liegt für 2020 bei 18 Mio m<sup>3</sup>.

Quelle: BMNT



## LEBENSRAUM WALD

### DAS ZIEL:

Nachhaltige Stärkung der Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkungen des Lebensraumes Wald.

### WARUM DIESES ZIEL:

Heimischer Wald, der rund die Hälfte der Staatsfläche bedeckt, bildet mit seinen Wirkungen auf den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen eine wesentliche Grundlage für die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung Österreichs. Mittels entsprechender regulatorischer, finanzi-

eller, informativer sowie partizipatorischer Instrumente werden die nachhaltige Bewirtschaftung und damit der Schutz der Wälder als Grundlage ihrer multifunktionalen Wirkungen bestmöglich sichergestellt.

### DIE MASSNAHME:

Umsetzung der Österreichischen Waldstrategie 2020+ durch ein im Rahmen des Österreichischen Walddialogs partizipativ erarbeiteten Arbeitsprogramms, das mehr als 200 konkrete Maßnahmen . enthält.

### Indikatoren

	Ist-Werte 2016	Ist-Werte 2017	Ziel-Werte 2018
Genutzte Holzmenge bez. auf durchschnittlichen Gesamtzuwachs p.a. (§ 1 Forstgesetz) <sup>1</sup>	69 %	72 %	72 %
Schadholzanteil (Käferholz) am Gesamteinschlag <sup>2</sup>	32 %	37 %	35 %

Quelle: BMNT

<sup>1</sup> Ein wichtiger Nachhaltigkeitsgrundsatz besagt, dass die jährlich genutzte Holzmenge nicht mehr sein darf als der Zuwachs, der derzeit bei durchschnittlich 24,3 Mio Erntefestmeter pro Jahr liegt. Die absolut geerntete Holzmenge betrug im Jahr 2017 insgesamt 17,7 Mio Erntefestmeter (Efm). Damit wurde zwar mehr als im Vorjahr geerntet, allerdings deutlich weniger als durchschnittlich zugewachsen ist.

<sup>2</sup> Mit insgesamt 6,48 Mio. Efm o. R. – einem Anteil von 37,0% – fiel um 1,12 Mio Efm weniger Schadholz als im Vorjahr an. Die Schadholzzahlen und dabei insbesondere die beiden Hauptschadfaktoren Sturm und Borkenkäfer zeigen wie wichtig stabile Wälder für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sind. Das BMNT steuert u.a mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket zur Bekämpfung des Borkenkäfers dagegen.





## KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENSCHONUNG

### DAS ZIEL:

Reduktion der Treibhausgasemissionen und Steigerung des Einsatzes von erneuerbaren Energien mit dem Ziel der Energieautarkie.

### WARUM DIESES ZIEL:

Der Klimawandel bedroht die Menschheit und Umwelt, daher muss auch in Österreich ein Beitrag zum Welt-Klimaschutz, zur Erreichung der EU-Ziele zur Reduktion der Treibhausgase um 20 %, der Erhöhung der Energieeffizienz um 20 % und der Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien um 20 % zur Verminderung des Klimawandels geleistet werden. Die Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern

und die Ressourcenschonung sollen einen Beitrag zur Erreichung des Ziels der Energieautarkie liefern und die Lebens- und Wirtschaftschancen durch zukunftssträchtige Umwelttechnologie und green jobs (Arbeitsplätze im Sektor Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz) stärken.

### DIE MASSNAHME:

Umsetzung der Klima- und Energiestrategie und des Klimaschutzgesetzes durch Instrumente des Ressorts mittels legislativer Maßnahmen sowie mittels Förderungen, Impulsprogrammen, Anreizsystemen und Maßnahmen zur Bildung und Ausbildung im Umweltbereich und zur Sensibilisierung des Umweltbewusstseins.

### Indikatoren

#### Anzahl sanierter Gebäude durch Förderprogramm (Sanierungsoffensive)

	2016 Ist-Werte	2017 Ist-Werte	2018 Ziel-Werte
Betriebe	387	209	262
Wohnbauten	16.320	7.399	9.010

Die Entwicklung der Projekte verläuft im Wesentlichen analog zu den jeweiligen Zusagerahmen. Dementsprechend fallen die Projektzahlen jährlich unterschiedlich aus.

Quelle: BMNT



### **2017: UFI-Projekte sparten 366.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent ein.**

Im Bereich der Umweltförderung im Inland (UFI) richtet das BMNT seine Förderungspolitik auf den Schwerpunkt Klimaschutz erneuerbare Energieträger und Energieeinsparung. Ziel ist der Schutz der Umwelt durch Vermeidung oder Verringerung von Belastungen in Form von Luftverunreinigung, klimarelevanten Gasen, Lärm und Abfällen.

Mit den 2017 geförderten UFI-Projekten wurden jährlich 328.449 Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalente und 613.684 MWh Energie eingespart sowie Energieerzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energieträger im Ausmaß von 518.337 MWh/a geschaffen werden. Diese Effekte werden durch jene der Förderungen im Rahmen der Sanierungsoffensive 2017 ergänzt, durch die weitere Einsparungen an CO<sub>2</sub>-Emissionen

im Umfang von 38.175 Tonnen p.a bzw. an Energie im Umfang von 130.024 MWh/a erzielt sowie 306 MWh/a an zusätzlichen Erzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energieträger geschaffen werden. Um die Qualität der Umweltförderung im Inland zu gewährleisten, wird diese regelmäßig von externen Experten mehrerer Institutionen auf ihre Effizienz und ihren Förderungserfolg hin evaluiert.

Dabei werden auch die jeweiligen Förderungskosten pro Tonne CO<sub>2</sub> ermittelt. Dies wird für jeden Technologiebereich gesondert durchgeführt und in der Folge mit diesen Durchschnittswerten die weiteren Schritte gesetzt. Ziel ist dabei die Optimierung des Umwelteffekts pro eingesetztem Euro an öffentlichen Mitteln.

Der Bericht steht als Download zur Verfügung unter:  
<http://www.bmnt.gv.at/umwelt/klimaschutz/ufi.html>



## WIR SIND KLIMAAKTIV:

Mit der Entwicklung und Bereitstellung von Qualitätsstandards, der Aus- und Weiterbildung von Profis, mit Beratung, Information und einem großen Partnernetzwerk ergänzt klimaaktiv die Klimaschutzförderungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

klimaaktiv ist systematisch auf die Kooperation mit AkteurInnen ausgerichtet, die als MultiplikatorInnen für den Klimaschutz wirken. Dadurch finden klimapolitisch sinnvolle Lösungen in den Themenbereichen Bauen & Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energien und Mobilität weite Verbreitung und bringen konkreten Nutzen über den Klimaschutz hinaus, wie z. B. hohe Wohnqualität, Sparsamkeit, Arbeitsbeschaffung, Exportmöglichkeiten.

klimaaktiv unterstützt alle am Wandel interessierten AkteurInnen durch:

- Vernetzung – klimaaktiv schafft Beteiligung = das größte Klimaschutznetzwerk Österreichs: 17.848 konkrete Klimaschutzprojekte, 18.300 ausgebildete ProfessionistInnen, 275 Unternehmen, die gemeinsam für Klimaschutz eintreten, 12 pakt2020 Partner, enge Verschränkung mit den Länderaktivitäten und den Klima- und Energiemodellregionen.
- Standards und Qualität – klimaaktiv bürgt für Qualität und gibt Orientierung, z. B. mit dem Gebäudestandard, Heizsystemempfehlungen, Ausbildungsstandards.
- Aus- und Weiterbildung – 18.300 Ausgebildete, klimaaktiv bringt aktuelles Knowhow in die Ausbildungsinstitutionen und sorgt für Green Skills und damit die Arbeitsplätze von morgen.
- Beratung – für Gemeinden und Unternehmen zu den Themen: energieeffiziente Gebäude, Beschaffung, Beleuchtung, Produktionsprozesse und Mobilitätsmanagement. klimaaktiv bringt bestehendes Wissen zur Anwendung. Im Mobilitätsbereich gibt es ergänzend zu den zielgruppenspezifischen Beratungsprogrammen auch attraktive klimaaktiv mobil Förderangebote!

Das klimaaktiv mobil Programm mit seinen 5 Säulen Beratung, Förderung, Bewusstseinsbildung, Aus- und Weiterbildung sowie Auszeichnung ist eingebettet in die Klimaschutzinitiative klimaaktiv und hat sich als wichtiges Instrument für mehr Klima- und Umweltschutz im Bereich Mobilität und Verkehr bewährt. Das klimaaktiv mobil Förderprogramm, das aus nationalen Mitteln des BMNT sowie aus EU-Mitteln (ELER) unterstützt wird, ist dabei die zentrale Säule der klimaaktiv mobil Programmangebote für saubere, CO<sub>2</sub>-arme Mobilität. Die Maßnahmenpalette reicht von Elektromobilität und alternativen Antrieben mit erneuerbaren Energien bis hin zu klimaschonendem Mobilitätsmanagement, Maßnahmen zur Forcierung aktiver Mobilität sowie neuer, innovativer, flexibler Mobilitäts-services. Die Erfolgsbilanz ist beeindruckend:

- 11.600 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert, umgesetzt von 9.200 Betrieben, 1.100 Städten, Gemeinden und Regionen, 900 Tourismuseinrichtungen und 400 Schulen,
- Diese Projekte sparen aktuell rund eine halbe Million Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr
- Förderungen in der Höhe von 108 Mio. € – davon ca. 100,5 Mio. € aus nationalen Mitteln des BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil, Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie ca. 7,6 Mio. € aus EU-Mitteln (ELER) – lösen ein Investitionsvolumen von 645 Mio. € aus, wodurch etwa 6.000 green jobs gesichert bzw. geschaffen werden
- Rd. 26.300 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter etwa 23.800 E-Fahrzeuge,
- Rund 250 Radprojekte gefördert, darunter die Radausbauprogramme in allen Bundesländern und großen Städten,
- Rund 2.000 klimaaktiv mobil Kompetenzpartner ausgebildet, darunter insbesondere SprintspartrainerInnen, FahrradtechnikerInnen, RadfahrlehrerInnen und Jugendmobilitäts-Coaches

## INNOVATIONEN IM UMWELTSCHUTZ

### DAS ZIEL:

Stärkung der Umwelt- und Energietechnologien, green jobs (Arbeitsplätze im Sektor Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz) und der ökologischen (öffentlichen) Beschaffung zur Steigerung der Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum.

### WARUM DIESES ZIEL:

Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum und die Ökologisierung der öffentlichen Beschaffung verbessern den Umwelt- und Klimaschutz und damit die Lebensqualität aller. Innovative Umwelttechnologien sind dafür eine Voraussetzung und durch gesteigerte Nachfrage nach umweltgerechten Technologien, Produkten und Dienstleistungen werden gleichzeitig neue zukunftssträchtige Arbeitsplätze und Leitmärkte geschaffen.

### DIE MASSNAHME:

Umsetzung des Masterplans Green Jobs sowie Umwelt- und Energietechnologie durch Förderungsprogramme, die Entwicklung neuer grüner Berufsbilder und Setzung von Standards und Evaluierung. Weiterentwicklung des nationalen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe).

### FIT FÜR EINE GRÜNE ZUKUNFT.

Green Jobs sind Arbeitsplätze der Zukunft! Das BMNT forciert den Ausbau der Umweltbranche und der Green Jobs. Mittlerweile ist jeder 20. Job ein Green Job. Mit klaren umweltpolitischen Zielvorgaben unterstützen wir die Innovationsdynamik der heimischen Unternehmen. Mit der Ökologisierung von Wirtschaft und Gesellschaft und dem systematischen Export unserer Umwelttechnologien sichern wir ökonomische Vorteile für den Umweltstandort Österreich.



### Indikatoren

	2016 Ist-Werte	2017 Schätz-Werte <sup>1</sup>	2018 Ziel-Werte <sup>1</sup>
Umsatz österreichischer Umwelt- und Energietechnologieunternehmen	9,99 Mrd. EUR	10,3 Mrd. EUR	11,4 Mrd. EUR
Anzahl der Green Jobs	184.000	187.000	190.000
Exporte von Umwelttechnologien	7,0 Mrd. EUR	7,3 Mrd. EUR	7,5 Mrd. EUR

<sup>1</sup> Schätzwert aufgrund einer Stichprobenerhebung (Konjunkturbarometer)  
Quelle: BMNT





## STOFFSTROMWIRTSCHAFT UND ABFALLMANAGEMENT

### DAS ZIEL:

Nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Sekundärrohstoffen, Entkoppelung des Anteils an zu beseitigenden Abfällen vom Wirtschaftswachstum.

### WARUM DIESES ZIEL:

Ein effizienter und nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen, die bestmögliche Erfassung und Gestaltung von Stoff- und Ressourcenströmen, sowie die weitgehende Kreislaufführung von (Sekundär-)Rohstoffen entlasten die Umwelt durch geringere Materialumsätze und damit geringere Mengen an Abfällen sowie geringere Emissionen an Schadstoffen und klimarelevanten Gasen. Dies führt zudem zu positiven volkswirtschaftlichen Aspekten wie einer Verbesserung der Handelsbilanz und der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze (Green Jobs – Arbeitsplätze im Sektor Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz).

### DIE MASSNAHMEN:

- Forcierung der Abfallvermeidung (Umsetzung des Abfallvermeidungsprogramms im Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011).

- Implementierung und Umsetzung des Ressourceneffizienz-Aktionsplans (REAP) durch Schaffung von Anreizen für die verbesserte Ressourceneffizienz auf betrieblicher Ebene, systematische Erfassung und Bilanzierung des österreichischen Verbrauchs natürlicher Ressourcen sowie Forcierung der Bewusstseinsbildung für Ressourceneffizienz.

Die österreichische Ressourceneffizienz steigt seit 1960 kontinuierlich an.

Dennoch ist die österreichische Ressourceneffizienz etwas niedriger als der europäische Durchschnitt. Begründet liegt dies in der Tatsache, dass Österreich insbesondere mehr Baurohstoffe verbraucht, als Länder, die in wärmeren Klimazonen liegen und z. B. weniger Material für die Wärmeisolierung von Gebäuden und auch für den Bau von Transportinfrastruktur benötigen. Dazu kommt, dass Infrastrukturprojekte im Alpenraum eine höhere Materialintensität aufgrund der hohen baulichen Anforderungen aufweisen als solche in der Ebene.

Die Materialeffizienz konnte in den letzten 15 Jahren um rund 30% gesteigert werden. gleichzeitig sank der österreichische Materialverbrauch um 6,1%. Das zeigt, dass es gelungen ist, den Materialverbrauch in Österreich vom wirtschaftlichen Wachstum zumindest teilweise zu entkoppeln.

### Indikatoren

	2016 Schätz-Werte	2017 Schätz-Werte	2018 Ziel-Werte
Materialeffizienz <sup>1</sup>	1.780 EUR/Tonne	1.789 EUR/Tonne	1.1996 EUR/Tonne
Anteil von auf Deponien beseitigten Abfällen (ohne Bodenaushub) <sup>2</sup> am Gesamtabfall	7,1 %	Werte n. n. v.	7,0 %
Gesamtzahl sanierter/gesicherter Altlasten laut Altlastenatlas-Verordnung	152	157	168

<sup>1</sup> Die Materialeffizienz gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung in Euro pro Tonne Materialeinsatz erwirtschaftet wird. Der Ressourceneffizienz-Aktionsplan definiert ein langfristiges Ziel (bis 2020), um das österreichische Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Die Erhöhung der Ressourceneffizienz soll um mind. 50 % bis 2020 erhöht werden (Basisjahr 2008: 1.607 EUR/Tonne).

Quelle: Eurostat (Schätzwerte)

<sup>2</sup> Datenquelle: Plausibilisierte Daten auf Grundlage der Abfallbilanzen gemäß § 21 Abfallwirtschaftsgesetz 2002 und dem Elektronischen Datenmanagement EDM.









## RESSOURCE WASSER

### DAS ZIEL:

Nachhaltige Sicherung der Wasserressourcen als Lebensgrundlage und Lebensraum für Mensch und Natur.

### WARUM DIESES ZIEL:

Gewässer und Grundwasser unterliegen einem großen Nutzungsdruck durch die intensive Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit. Für die Erhaltung der Gewässer als natürliche Lebensräume, als Grundlage einer lebenswerten Umwelt und als langfristig nutzbare Ressource für kommende Generationen sind verstärkt Maßnahmen zu setzen, die auf Basis von vorausschauenden Planungen die Ausgewogenheit zwischen effizienter Nutzung und Schutz der Ressource sicherstellen.

### DIE MASSNAHME:

--- Erstellung, Steuerung und Umsetzung der Maßnahmenprogramme gemäß Nationalem Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) sowie Anreizfinanzierung der Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Sanierungsziele.

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt gemäß den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Demnach sollen bis spätestens 2027 100 % aller europäischen Gewässer einen guten Zustand aufweisen. Die gewählten Indikatoren sind aggregierte Kennzahlen aus den begleitenden Überwachungs- und Messprogrammen.

**Nähere Informationen:** <http://wisa.bmmt.gv.at>

### Indikatoren

	2016 Ist-Werte	2017 Ist-Werte	2018 Ziel-Werte
Anteil der Grundwassermessstellen, an denen die Qualitätsziele für Nitrat und Pestizide im Grundwasser eingehalten werden <sup>1</sup>	84,7 %	86,7 %	85,5 %
Summe der hydromorphologisch sanierten Gewässerabschnitte <sup>2</sup>	345	387	440

<sup>1</sup> Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt bei dieser Kennzahl ein schwankendes Niveau, aber eine grundsätzlich positive Entwicklung. Aufgrund der Trägheit des Systems, vor allem durch Grundwasserneubildungsraten in der Größenordnung von Jahrzehnten bedingt, ist auch weiterhin nur mit langsamen und mittelfristigen Veränderungen zu rechnen.

<sup>2</sup> Für das Jahr 2017 standen noch Restmittel zur Förderung gewässerökologischer Maßnahmen zur Verfügung. Für die folgenden Jahre ist die Finanzierung aktuell nicht gesichert.





## WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

### DAS ZIEL:

Sicherung der Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und der umweltgerechten Entsorgung der Abwässer.

### WARUM DIESES ZIEL:

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung der Bevölkerung in Österreich zu sozial verträglichen Gebühren wurden mit großem finanziellen Aufwand von Seiten der öffentlichen Hand aufgebaut, sie bilden eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität und den Wohlstand in allen Regionen Österreichs. Die weitere Infrastrukturerrichtung im ländlichen Raum sowie die Erhaltung der geschaffenen Infrastruktur ist die Voraussetzung dafür, den hohen Versorgungs-/Entsorgungsstandard in diesem Bereich der Daseinsvorsorge weiterhin beizubehalten und so die wertvollen Wasserressourcen durch schonenden Umgang auch für

zukünftige Generationen als Lebensgrundlage zu erhalten.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Versorgungssicherheit mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser werden ebenso wie der demographische Wandel berücksichtigt. Mit der Erstellung eines digitalen Leitungsinformationssystems (Lis) wird zudem ein großer Schritt zur nachhaltigen Bewirtschaftung und Werterhaltung des Anlagenvermögens getan. So dokumentarisiert und visualisiert das Lis das vorhandene öffentliche Leitungsnetz sowie die zugehörigen Bauwerke mit Angaben zu Lage, Höhe, Dimension, Baujahr etc. und gibt exakte Auskünfte über den aktuellen Anlagenzustand.

### DIE MASSNAHME:

Förderung des digitalen Leitungsinformationssystems auf kommunaler Ebene.

### Indikatoren

	2016 Ist-Werte	2017 Ist-Werte	2018 Ziel-Werte
Jährliche Investitionssumme in den Ausbau der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung	540 Mio. EUR	501 Mio. EUR	501 Mio. EUR
An die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossene EinwohnerInnen	7,61 Mio. Personen	7,62 Mio. Personen	7,64 Mio. Personen
An die öffentliche Abwasserentsorgung angeschlossene EinwohnerInnen	7,71 Mio. Personen	7,73 Mio. Personen	7,81 Mio. Personen
Länge der in Leitungsinformationssystemen erfassten Wasserleitungen und Kanäle	84.000 km	89.500 km	96.400 km

Quelle: BMNT

## DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

Die direkte Umweltleistung im Jahr 2017 des BMNT spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
MitarbeiterInnen		927	936	926	-1,1 %
<b>Energieverbrauch</b>					
Stromverbrauch gesamt	MWh/Jahr	2.037,04	2.031,51	2.226,09	9,6 %
Fernwärmeverbrauch gesamt	MWh/Jahr	2.094,35	2.304,90	2.358,12	2,3 %
Direkter Energieverbrauch (Strom und Fernwärme) gesamt	MWh/Jahr	4.131,39	4.336,41	4.584,21	5,7 %
Direkter Energieverbrauch (Strom und Fernwärme) gesamt pro MitarbeiterIn	MWh/MA	4,45	4,6	4,9	6,5 %
Verbrauch an erneuerbaren Energien gesamt	MWh/Jahr	3.209,87	2.966,98	3.244,80	9,4 %
Verbrauch an erneuerbaren Energien gesamt pro MitarbeiterIn	MWh/MA	3,46	3,2	3,5	9,4 %
Anteil der erneuerbaren Energie am Strom- und Wärmegesamtverbrauch	%	72	68,4	70,8	3,5 %
<b>Wasser</b>					
Wasserverbrauch gesamt	m³/Jahr	9.964	10.240	11.479	12 %
davon Wasserverbrauch für Klimaanlage	m³/Jahr	610	740	1.266	71%
Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn pro Tag	l/MA/Tag	48	49	55	12 %
<b>Dienstreisen</b>					
Dienstreiseaufkommen gesamt	km/Jahr	4.294.023	4.303.761	3.990.219	-7,3 %
Dienstreisen Bahnkilometer	km/Jahr	415.050	389.478	390.414	0,2 %
Dienstreisen Pkw-Kilometer	km/Jahr	860.055	851.204	897.148	5,4 %
Dienstreisen Flugkilometer	km/Jahr	3.018.918	3.063.079	2.702.657	-11,8 %
<b>Verbrauchsmaterialien</b>					
Papierverbrauch bei Multifunktionsgeräten und Druckern gesamt	t/Jahr	33,24	31,14	31,07	-0,2 %
Papierverbrauch Hausdruckerei	t/Jahr	7,7 (23 %)	8,2 (26 %)	12,53 (40 %)	54 %
Papierverbrauch pro MitarbeiterIn	t/MA/Jahr	0,03	0,03	0,03	0,03
<b>Emissionen</b>					
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO <sub>2</sub> -Emissionen gesamt	Tonnen/Jahr	1.804,52	1.834,48	1.939,95	5,7 %
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO <sub>2</sub> -Emissionen pro MitarbeiterIn	Tonnen/MA/Jahr	1,94	1,96	2,09	6,6 %
<b>Abfall</b>					
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle gesamt	Tonnen/Jahr	43,21	33,50	34,30	2,4 %
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle in % am Gesamtabfallaufkommen	%	36,15	34,8	33,7	-3,2 %
Altpapier gesamt	Tonnen/Jahr	69,77	66,83	60,63	-9,3 %
Altpapier in % am Gesamtabfallaufkommen	%	58,38	62,88	59,6	-5,3 %

Datengrundlage: Österreichische Luftschadstoffinventur (OLI)

<sup>1</sup> ab 2016 erstmals witterungsbereinigte Daten bei Fernwärme

Quelle: BMNT



## UMGESETZTE MASSNAHMEN DES UMWELTPROGRAMMS ZU DIREKTEN UMWELTAUSWIRKUNGEN

Die angeführten Maßnahmen haben wir 2017 zur Verbesserung unserer direkten Umweltauswirkungen umgesetzt.

### Umgesetzte Maßnahmen 2017 (Auswahl)

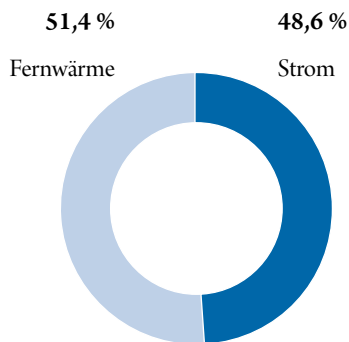
Umweltbereich und Umweltzielsetzung	Umgesetzte Maßnahmen	Ziel- erreichung
<b>Mobilität</b>		
	Kompensation der bei Dienstreisen anfallenden THG durch österreichische klimaaktiv-Mobilitätsprojekte: 1.190,60 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	✓
	Themenschwerpunkt Saubere Mobilität: Umsetzung eines vielfältigen Aktionsprogramm für die MitarbeiterInnen (siehe S. 12)	✓
	Jobticket für MitarbeiterInnen von IUFRO	✓
<b>Energiemanagement</b>		
	Erzielter PV-Stromertrag gesamt: 37.923 kWh	✓
	Stubenbastei: 18.207 kWh	✓
	Stubenring 1: 8.848 kWh	✓
	Marxergasse: 10.868 kWh	✓
	Stubenring 1: Einbau von Kühlzellen zur Kühlung von Getränken für Repräsentationsaufgaben	✓
	Stubenring 12: Oberste Geschoßdecke gedämmt	✓
	Stubenbastei: Beleuchtung in den WC-Gruppen auf LED umgerüstet und Erneuerung des Kühltürms	✓
	Marxergasse: Bewegliche E-Geräte überprüft, Prüfprotokoll liegt vor	✓
<b>Ökologische Beschaffung</b>		
Ökologisierung der Beschaffung forcieren	Vorgaben des naBe-Aktionsplans umgesetzt: Büromaterialien, Strom, Reinigungsmittel mit österreichischen Umweltzeichen beschafft	✓
<b>Brandschutz</b>		
	Durchführung von unangekündigten Brandschutzübungen an den Standorten Stubenbastei, Marxergasse und Stubenring 1 und 12	✓
	Stubenbastei: Neuerstellung der Brandschutzordnung	✓
<b>EMAS-Kommunikation und -Schulung</b>		
	Aktionsprogramm zum Themenschwerpunkt "Saubere Mobilität" umgesetzt	✓
	EMAS-Cafes mit Radservice durchgeführt	✓
<b>Weiterbildung organisieren</b>		
	EMAS-Jahresworkshop für Umweltteams durchgeführt	✓
	Brandschutzpersonal geschult	✓
	Einstiegsschulung für neue EMAS-Organisationen (AMA, ...) durchgeführt	✓
	4 interne AuditorInnen ausgebildet	✓

## KENNZAHLEN DES BMNT 2017

Die nachfolgende Aufbereitung der Kennzahlen beinhaltet alle EMAS-Standorte des BMNT. Vorjahresvergleiche und Zusatzinformationen komplettieren die Darstellung der Kennzahlen.

### Energieverbrauch nach Energieträger

Gesamt: 4.584,21 MWh



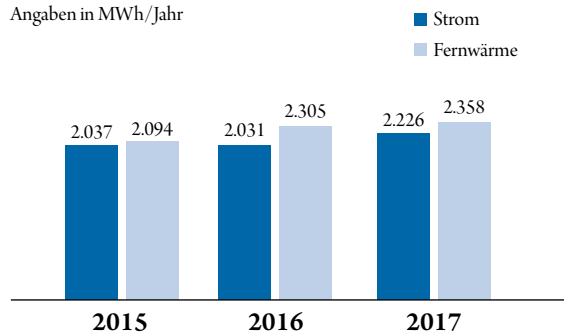
Quelle: BMNT

### ENERGIE

Die Daten für Fernwärme werden ab 2016 witterungsbe-reinigt dargestellt. Bei Fernwärme ist ein Plus von 2,3 % im Vergleich zu 2016 zu verzeichnen. Der extrem heiße Som-mer hält die Klimaanlage konstant am Laufen und schlägt sich am erhöhten Stromverbrauch (9,6 %) nieder.

### Energieverbrauch

Angaben in MWh/Jahr



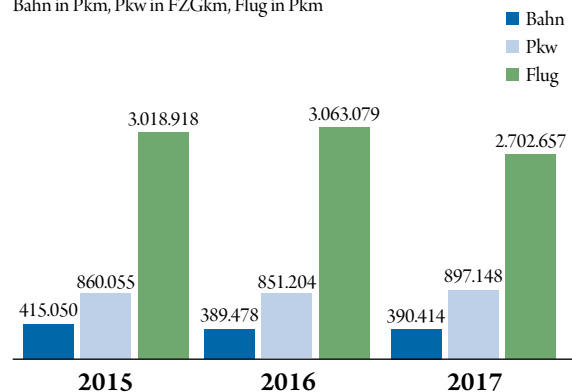
Quelle: BMNT

### MOBILITÄT

Bei den Dienstreisen kann für das Jahr 2017 eine positive Bi-lanz gezogen werden. Das Dienstreiseaufkommen ist im Ver-gleich zum Vorjahr um 7,3 % gesunken. Die Bahn wird für Dienstreisen gleichbleibend in Anspruch genommen. Die PKW-km stiegen um 5 % an. Die Flug-Dienstreisen gingen hingegen um fast 12 % zurück. 10 % des Flugaufkommens entfallen dabei auf IUFRO.

### Dienstreisen

Bahn in Pkm, Pkw in FZGkm, Flug in Pkm



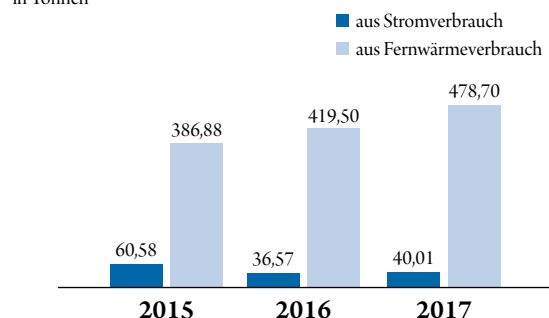
Quelle: BMNT

### EMISSIONEN

Aufgrund des gestiegenem Energieverbrauchs und des hö-heren Umrechnungskoeffizienten bei Fernwärme im Ver-gleich zum Vorjahr sind die Treibhausgase aus Energiever-bruch um 62 Tonnen gestiegen.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Energieverbrauch

in Tonnen



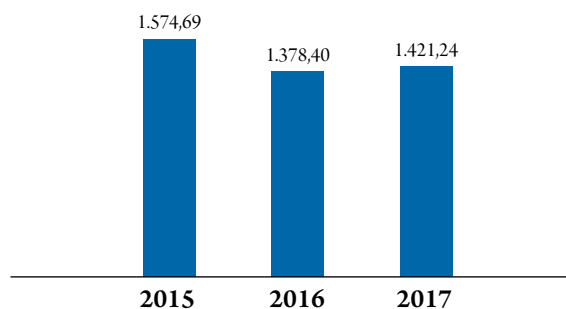
Umrechnungskoeffizienten: Ökostrom: 18 g/KWh – Quelle: e-control (2016); Fernwärme: 203g/KWh  
Quelle: OLI (Österreichische Luftschadstoffinventur)



Um beim Flugverkehr transparent alle Umweltauswirkungen darzustellen, verwendet das BMNT seit dem Wirtschaftsjahr 2014 zur Berechnung der Treibhausgasemissionen aus Flügen den RFI von 2,7. RFI steht für „radiative forcing index“ und ist die Maßeinheit für die klimarelevanten Auswirkungen des Flugverkehrs in großer Höhe (ab ca. 9 km über dem Meeresspiegel). Die anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissions-Äquivalente werden durch klimaaktivmobil-Projekte in Österreich kompensiert.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Dienstreisen

in Tonnen

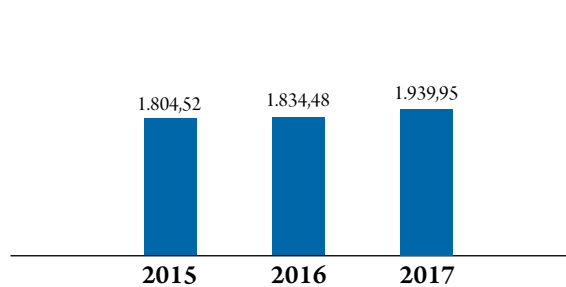


Quelle: BMNT, Berechnungsgrundlage: Verkehrsträgerliste 2015 (OLI 2013)

Durch Video- und Telefonkonferenzen konnten 2017 67 Dienstreisen und 142 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente eingespart werden. Der Emissionsausstoß aus Dienstreisen ist aufgrund der leicht gestiegenen Emissionsfaktoren (Quelle: Verkehrsträgerliste /OLI 2017) im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Betriebstätigkeit

in Tonnen



Quelle: BMNT

Der gestiegene Energieverbrauch schlägt sich trotz gesunkenem Dienstreiseaufkommen mit einem Plus von 5,7 % bzw. 105 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissions-Äquivalenten zu Buche.

### WASSER

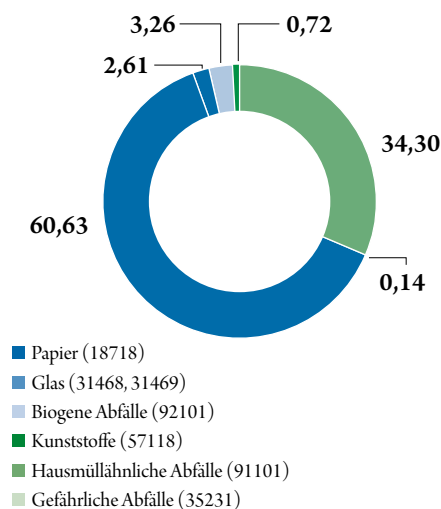
Der Tausch des Kühlturms auf der Stubenbastei erforderte eine Neubefüllung und auch im laufenden Betrieb war ein mehrmaliger Wassertausch notwendig. Dadurch stieg der Wasserverbrauch für die Kühlanlage um 526 m<sup>3</sup>. Durchschnittlich verwendete jede/r Mitarbeiter/in 55 Liter Wasser pro Tag.

### ABFALL

Das Abfallaufkommen konnte im BMNT im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % reduziert werden. Im Jahr 2017 produzierte jede/r Mitarbeiter/in durchschnittlich 16 dag hausmüllähnlichen Abfall pro Tag.

### Die wichtigsten Abfallarten

in Tonnen, Gesamt: 101,66 Tonnen



Quelle: BMNT

### Abfallaufkommen und Verwertungsanteil

in Tonnen

Zentralstelle BMNT	2015	2016	2017
Nicht gefährliche Abfälle	119,3	106,18	101,52
Gefährliche Abfälle	4,93	0,09	0,14
Gesamtabfallaufkommen	124,3	106,27	101,66

Quelle: BMNT

# UMWELTPROGRAMM 2018 FÜR DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

**MIT DEM UMWELTPROGRAMM 2018** wollen wir unsere direkten Umweltauswirkungen weiter verbessern. Eine Reihe von Zielsetzungen und davon abgeleiteten Maßnahmen gelten an allen EMAS-Standorten des BMNT, einzelne Maßnahmen sind standortbezogen. Die Auswahl aus dem Umweltprogramm 2018 gibt dazu einen Überblick.

Umweltbereich und Umweltzielsetzung	Maßnahmen	Umweltrelevanz	Status	Termin	Verantwortlich
<b>Mobilität</b>					
Umweltfreundliches Mobilitätsmanagement	Onlinebefragung zu Verkehrsmittelwahl der MA und Mobilitätsmanagement im BMNT	mittel	in Planung	12/2018	Abt. IV/2
	Climate Austria: Kompensation der durch die Dienstreisen der Zentraleitung im Jahre 2018 entstandenen THG Emissionen durch nationale Mobilitätsprojekte im Rahmen von klimaaktiv mobil	hoch	laufend	12/2018	Abt. IV/2
	Umsetzung des Kurs- und Veranstaltungsprogramms zum Schwerpunktthema Saubere Mobilität für MitarbeiterInnen	hoch	in Durchführung	12/2018	Abt. IV/2
	Marxergasse: Neugestaltung Fahrradabstellplatz und Innenhofsanierung	mittel	in Vorbereitung	12/2020	ÖBFAG, Präs. 7c – WST
	E-PKW- und E-Fahrradstation beim Regierungsgebäude errichten	hoch	in Planung	12/2018	Abt. IV/2, A 1, Wien Energie,
<b>Energiemanagement</b>					
Energieverbrauch optimieren	Stubenring 12: Tausch der Heizkörper-Thermostate im Gangbereich und in den Archiven	hoch	in Durchführung	12/2018	Präs. 7c – WST
	Stubenbastei: Umbau des Festsaaß in ein Pressezentrum mit moderner, energieeffizienter Technik	hoch	in Planung	12/2018	Präs. 7b, Haustechnik
	Stubenbastei: Kühlung des Lagerraums der Kantine um Wärmeentwicklung durch die Kühlgeräte zu reduzieren	hoch	in Durchführung	12/2018	Präs. 7c – WST Präs. 7b
	Erwarteter Stromertrag aus der PV-Anlage Stubenbastei: 16.000 kWh Marxergasse: 11.000 kWh Stubenring 1: 17.500 kWh				
<b>Ökologische Beschaffung</b>					
Ökologisierung der Bundesbeschaffung: Die Anforderungen des naBe-Aktionsplans umsetzen	Kooperationsprojekt mit der BBG/IÖB-Servicestelle zur Forcierung einer innovationsorientierten und nachhaltigen öffentlichen Beschaffung	hoch	in Durchführung	06/2019	V/7, BBG/IÖB





Umweltbereich und Umweltzielsetzung	Maßnahmen	Umweltrelevanz	Status	Termin	Verantwortlich
<b>Brandschutz</b>					
Brandschutz optimieren	Durchführung von unangekündigten Brandschutzübungen an allen Standorten	hoch	in Vorbereitung	12/2018	Präs. 7b, 7c – WST, Brandschutzbeauftragte
	Schulung der Brandschutzwarte	hoch	in Vorbereitung	12/2018	Präs. 7c – WST, Brandschutzbeauftragte
	Neuerstellung der Brandschutzordnung	hoch	in Durchführung	12/2018	Präs. 7c – WST, Brandschutzbeauftragte
	Anschluss der Brandmeldeanlage des BMNT zur Feuerwehr (TUS)	hoch	in Durchführung	12/2019	Präs. 7c – WST, Brandschutzbeauftragte
	Marxergasse: Erweiterung des Brandschutzes des Gebäudes auf Vollschutz	hoch	in Vorbereitung	12/2022	ÖBF AG, Präs. 7c – WST, Brandschutzbeauftragte
<b>EMAS-Kommunikation und -Schulung</b>					
Präsenz und Kommunikation zu EMAS forcieren	Bei den MitarbeiterInnen Bewusstsein für das neue Schwerpunktthema Lebensmittel schaffen	hoch	in Durchführung	12/2020	interne AG Lebensmittel, Umweltteams EMAS-ÖA-AG,
	Jährlich EMAS-Cafés an allen Standorten durchführen	mittel	in Planung	09/2020	Umweltteams
Weiterbildung organisieren	Schulungen für Umweltteams (EMAS-Workshop) und für AuditorInnen planen, durchführen und kontrollieren	mittel	in Planung	12/2019	Präs. 7, V/7
	Einstiegsschulung für neue EMAS-Organisationen und Dienststellen des BMNT planen, durchführen und kontrollieren	hoch	in Planung	12/2020	V/7



## UMWELTPOLITIK DES GENERALSEKRETARIATS DER ICC



### **NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND**

Umweltmanagementsysteme gehören zum Selbstverständnis eines vorbildlichen Handelns in der Wirtschaft und in der Verwaltung. Als moderne Verwaltungsinstitution mit Sitz im BMNT Marxergasse 2 schließt sich ICC der EMAS-Zertifizierung selbstverständlich an. Alle MitarbeiterInnen der ICC bekennen sich daher dazu, alle Dienstleistungen am Standort mit möglichst geringen Umweltbelastungen, unter Berücksichtigung der Grundsätze der Haushaltspolitik des Bundes und der Gesetze, zu erbringen und nach folgenden Leitlinien zu arbeiten:

- Wir betreiben ein vorbildliches Umweltmanagement zur Umsetzung unserer Umweltpolitik. Zur Vermeidung und Verminderung von Abfällen gehen wir sparsam mit allen Materialien um und leisten unseren Beitrag zur Verbesserung der Umweltleistung und zur Einsparung von Energie.
- Um unserer Vorbildfunktion in der Öffentlichkeit gerecht zu werden, arbeiten wir aktiv an der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung.
- Wir kommunizieren aktiv mit allen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen.
- Wir fördern die Teamzusammenarbeit und das Verantwortungsbewusstsein unserer MitarbeiterInnen.
- Im Rahmen der öffentlichen Beschaffung werden von uns bevorzugt Waren, die unter nachhaltigen Gesichtspunkten produziert wurden, eingekauft.
- Lieferanten werden von uns nach Möglichkeit verpflichtet, Verpackungen und gebrauchte Waren wieder zurückzunehmen und wieder zu verwenden bzw. zu verwerten. ICC schließt sich dabei den ökologischen Vorgaben des BMNT an.
- Produkte mit Umweltzeichen werden bevorzugt gekauft.
- Bei kontinuierlicher Verbesserung der Umweltleistung an den Standorten wenden wir – soweit wirtschaftlich vertretbar – die beste verfügbare Technik an.

Wien, im Juni 2018

Mag. Michaela Pichler





## ICC (INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR GETREIDE-WISSENSCHAFT UND -TECHNOLOGIE)

**DIE INTERNATIONAL ANERKANNTE** unabhängige Organisation von ExpertInnen ist ein neutrales Forum für alle Getreidewissenschaftler- und -technologInnen. Als Herausgeber von internationalen Standardmethoden und Publikationen tritt die Gesellschaft als wichtiger Organisator von nationalen und internationalen Veranstaltungen auf. Das ICC koordiniert Forschungsprojekte, fungiert als Vermittler

zwischen Wissenschaft und Praxis und fördert die internationale Zusammenarbeit weltweit. Die Räumlichkeiten der Gesellschaft befinden sich in der Marxergasse 2. Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Auswahl der umgesetzten Maßnahmen des Umweltprogramms zu direkten Umweltauswirkungen. Umweltkennzahlen 2017.

### Umgesetzte Maßnahmen 2017 (Auswahl)

Umweltbereich und Umweltzielsetzung	Umgesetzte Maßnahmen	Ziel- erreichung
<b>Maßnahmen zu ICC-Veranstaltungen</b>		
Umweltfreundliche Veranstaltungsorganisation	<b>6th International Whole Grain Summit, 13-15 November 2017, ACV Wien,</b>	✓
	Online-Registrierung, Online-Konferenzunterlagen, umweltfreundliches Catering	✓
<b>Mobilität</b>		
Dienstreisen	25 Flugreisen wurden eingespart, weil Telefonkonferenzen abgehalten wurden bzw. Meetings an einem Ort gebündelt wurden	✓
	Die Kosten für die Jahreskarte der Wiener Linien wurde allen MitarbeiterInnen durch die ICC refundiert	✓
<b>Abfall-/Ressourcenmanagement</b>		
Ressourceneffizient beschaffen	"Think green - keep it on the screen" - nur Online-Publikationen, keine gedruckten Konferenzunterlagen	✓
<b>Kommunikation</b>		
	Regelmäßige Information aller MitarbeiterInnen zu EMAS im BMNT	✓
<b>Weitere Maßnahmen</b>		
Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz	Bio-Obst/-Gemüsekorb für MitarbeiterInnen	✓

### UMWELTKENNZAHLEN 2017

**DER STROMBEZUG DER ICC** wird anteilig auf die Gesamtkosten des BMNT am Standort bezogen. Die Abfalltrennung und -entsorgung sowie die Reinigung findet gesamtheitlich über die Hausverwaltung Marxergasse statt.

Der Verkauf von Online-Publikationen wird in der ICC sehr forciert, Publikationen erscheinen fast ausschließlich online

Das Dienstreiseaufkommen stieg mit 90.388 Flug-km im Vergleich zum Vorjahr um 19,5 %, wodurch rund 11 Tonnen Treibhausgasemissionen mehr anfielen.

# UMWELTPROGRAMM 2018 ICC AM STANDORT MARXERGASSE 2

IN DER NACHFOLGENDEN Auswahl finden sich die geplanten Maßnahmen des Umweltprogramms der ICC.

Umweltbereich und Umweltzielsetzung	Maßnahmen	Umweltrelevanz	Status	Termin	Verantwortlich
<b>Maßnahmen zu ICC-Veranstaltungen</b>					
Nachhaltige Konferenzorganisation	Veranstaltungen umweltschonend organisieren: (öffentlich gut erreichbarer Konferenzort, Abfall vermeiden, regionales und saisonales Catering) und Bewusstsein dafür bei KonferenzteilnehmerInnen schaffen	hoch	in Planung	12/2018	ICC
<b>Mobilität</b>					
Reisemanagement umweltschonende und effizient organisieren	Dienstreisetätigkeit effizient gestalten (Bündelung von Meetings, Telefonkonferenzen, webinars, Gratisjahreskarte für MitarbeiterInnen	hoch	in Planung	12/2018	ICC
<b>Abfall- und Ressourcenmanagement</b>					
Ressourcen sparen	Papiereinsparung erhöhen (Reduktion der Ausdrücke, doppelseitige Papierverwendung, keine gedruckten Konferenzunterlagen)	hoch	in Durchführung	12/2018	ICC
	Verwendung von elektronischen Medien, elektronischen Publikationen und ICC-Standards im Online-Store	mittel	in Durchführung	12/2018	ICC
	Sparsamer Umgang mit Verbrauchsmaterialien, Einsatz energieeffizienter Geräte, Abfalltrennung kontrollieren	hoch	in Durchführung	12/2018	ICC
Kommunikation	Regelmäßige Information aller MitarbeiterInnen über EMAS im BMNT und die Weiterentwicklung	mittel	in Durchführung	12/2018	ICC
<b>Weitere Maßnahmen</b>					
Energie sparen	Bürogeräte nach Verlassen des Arbeitsplatzes vom Strom nehmen (kein Standby-Modus)	hoch	in Durchführung	12/2018	ICC
Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz	Regelmäßige Versorgung der MitarbeiterInnen mit Bio-Obst/-Gemüse	mittel	in Durchführung	12/2018	ICC





## INFORMATIONEN ZU UMWELTRELEVANTEN THEMEN

Weitere Informationen zu EMAS finden Sie auf  
**[www.emas.gv.at](http://www.emas.gv.at)**

Informationen zu den Aufgabenbereichen und Projekten  
des BMNT zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutz-  
es finden Sie auf

**[www.bmnt.gv.at/publikationen.html](http://www.bmnt.gv.at/publikationen.html)**  
und auf den projektspezifischen Websites.

## INFORMATIONEN ZUR UMWELTERKLÄRUNG

Als Berichtszeitraum für Zahlen, Daten und Fakten in der  
vorliegenden Umwelterklärung ist das Kalenderjahr 2017  
definiert. 2019 wird eine konsolidierte Umwelterklärung  
publiziert.

Auf **[www.bmnt.gv.at/umwelterklaerung](http://www.bmnt.gv.at/umwelterklaerung)**  
ist die Umwelterklärung auch online verfügbar, ebenso finden  
Sie online die Erklärung des Umweltgutachters.

## HABEN SIE FRAGEN ZUR UMWELTERKLÄRUNG?



**Gesamtkoordination**  
Mag.<sup>a</sup> Karin Hiller, Abt. V/7  
Tel. +43 1 71100-611304  
E-Mail: [karin.hiller@bmnt.gv.at](mailto:karin.hiller@bmnt.gv.at)



**Umweltteamleitung Stubenbastei 5  
und Untere Donaustraße 11:**  
Dieter Tischler, Präs. 7b  
Tel. +43 1 71100-614220  
E-Mail: [dieter.tischler@bmnt.gv.at](mailto:dieter.tischler@bmnt.gv.at)



**StellvertreterIn:**  
Susanne Agg, Präs. 7b  
Tel. +43 1 71100-614222  
E-Mail: [susanne.agg@bmnt.gv.at](mailto:susanne.agg@bmnt.gv.at)



**Umweltteamleitung Marxergasse 2:**  
Herbert Nikowitz, Präs. 7c  
Tel. +43 1 71100-606638  
E-Mail: [herbert.nikowitz@bmnt.gv.at](mailto:herbert.nikowitz@bmnt.gv.at)



**Stellvertreter:**  
Dipl.-Ing. Martin Nöbauer, Abt.  
Tel. +43 1 71100-607218  
E-Mail: [martin.noebauer@bmnt.gv.at](mailto:martin.noebauer@bmnt.gv.at)



**Umweltteamleitung Stubenring 12:**  
Ingrid Wohlfahrt, BA, Präs. 7  
Tel. +43 1 71100-606845  
E-Mail: [ingrid.wohlfahrt@bmnt.gv.at](mailto:ingrid.wohlfahrt@bmnt.gv.at)



**Stellvertreter:**  
Dipl.-Ing. Peter Höfinger, Revision  
Tel. +43 1 71100-602751  
E-Mail: [peter.hoefinger@bmnt.gv.at](mailto:peter.hoefinger@bmnt.gv.at)



**Umweltteamleitung Stubenring 1:**  
Franz Lamprecht, Präs. 7  
Tel. +43 1 71100-606633  
E-Mail: [franz.lamprecht@bmnt.gv.at](mailto:franz.lamprecht@bmnt.gv.at)



**Stellvertreter:**  
Dipl.-Ing. Friedrich Loidl, Abt. II/3  
Tel. +43 1 71100-606999  
E-Mail: [friedrich.loidl@bmnt.gv.at](mailto:friedrich.loidl@bmnt.gv.at)



**Internationale Gesellschaft für Getreide-  
wissenschaft und -technologie (ICC)**  
Sabine Gratzner  
Tel. +43 1 71100-607530  
E-Mail: [sabine.gratzer@icc.or.at](mailto:sabine.gratzer@icc.or.at)

# UMWELTZERTIFIKATE

## Gültigkeitserklärung

**Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus**

Stubenbastei 5 in A – 1010 Wien  
Marxergasse 2 in A – 1030 Wien  
Stubenring 1 in A – 1012 Wien  
Stubenring 12 in A – 1012 Wien  
Untere Donaustraße 11 in A – 1020 Wien



**EMAS**  
Geprüftes  
Umweltmanagement

Diese Organisation verfügt über ein Umweltmanagementsystem nach EG-Öko-Audit-VO 1221/2009 in Verbindung mit der Änderungsverordnung (EU) 2017/1505.

Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieser Standorte unterrichtet.

Hannover, den 26.06.2018



Dr. Burkhard Kühnemann  
Umweltgutachter  
DE-V-0103

Dr. Kühnemanns Institut  
und Partner  
für  
Umwelt  
technik

Institut für Umwelttechnik  
Dr. Kühnemann und Partner GmbH  
Prinzenstr. 10 A  
30159 Hannover

## Gültigkeitserklärung

**Generalsekretariat der ICC**



**EMAS**  
Geprüftes  
Umweltmanagement

Diese Organisation verfügt über ein Umweltmanagementsystem nach EG-Öko-Audit-VO 1221/2009 in Verbindung mit der Änderungsverordnung (EU) 2017/1505.

Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieser Standorte unterrichtet.

Hannover, den 28.06.2018



Dr. Burkhard Kühnemann  
Umweltgutachter  
DE-V-0103

Dr. Kühnemanns Institut  
und Partner  
für  
Umwelt  
technik

Institut für Umwelttechnik  
Dr. Kühnemann und Partner GmbH  
Prinzenstr. 10 A  
30159 Hannover

## Gültigkeitserklärung

**Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**


Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für den Bereich 84.1 (öffentliche Verwaltung), bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild ständiger Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 26.06.2018



Dr. Burkhard Kühnemann  
Umweltgutachter

# Zertifikat

Dr. Kühnemanns Institut  
und Partner  
für  
Umwelt  
technik

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

**Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und Tourismus**

**für die Standorte gemäß Anhang**

für den Geltungsbereich

**Öffentliche Verwaltung**

ein Umweltmanagementsystem eingeführt hat, anwendet und weiterentwickelt.

Durch das Überwachungsaudit am 14.06.2018 wurde nachgewiesen, dass die Forderungen nach

**DIN EN ISO 14001:2015**

erfüllt sind.

Dieses Zertifikat ist gültig bis zum 17.06.2019.

Zertifikat-Registrierungsnummer:

18-10579-01-04

Hannover, den 28.06.2018



Dr. Burkhard Kühnemann  
Umweltgutachter  
Zulassungsnummer: DE-V-0103

Institut für Umwelttechnik  
Dr. Kühnemann und Partner GmbH  
Umweltgutachter  
Prinzenstr. 10 A  
30159 Hannover  
Zulassungs-Nr.: DE-V-0103





